

Solidarität mit den Bundeswehrtramverweigerern!

Seit über einem Jahr erklären drei Münchner Trambahnfahrer:

Wir, Trambahnfahrerinnen und Trambahnfahrer aus München, nehmen es nicht hin, dass wir die Straßenbahn (Typ T1, Wagen 2804) mit Werbung für eine angebliche Karriere bei der Bundeswehr durch München fahren sollen. Bereits der Slogan der Werbung „Mach, was wirklich zählt“ würdigt uns herab – was wir machen, nämlich Trambahnfahren, zählt also nicht, bzw. nicht wirklich. Das trifft nicht nur uns, sondern alle Arbeitenden. Man kann nicht ernsthaft von uns erwarten, dass wir diese Beleidigung aller Arbeitenden auch noch durch die Straßen fahren. (...) Die zunehmende öffentliche Anwerbung hat mit dazu beigetragen, dass inzwischen jeder 11. Rekrutierte minderjährig ist, Dafür wollen wir nicht länger Gehilfe sein. Deswegen fordern wir, dass die MVG sich nicht länger zum Rekrutierungsinstrument der Bundeswehr macht. Für uns gilt: Arbeiter schießen nicht auf Arbeiter, Metaller bauen keine Panzer, Transportarbeiter transportieren kein Militärgerät - und Trambahnfahrer fahren keine Bundeswehrtram.

Inzwischen hat die MVG mit einer Abmahnung (in Form einer Ermahnung) reagiert, gegen die der betroffene Kollege mit ver.di-Rechtsschutz vor das Arbeitsgericht geht. Die Vertretung erfolgt durch den DGB Rechtsschutz.

Die Güteverhandlung ist nun am Montag, den 23. März um 14 Uhr festgesetzt.

Ab 12.30 Uhr lädt der Arbeitskreis Aktiv gegen rechts in ver.di München zur Solidaritätskundgebung vor dem Arbeitsgericht (Winzererstr. 106) ein.

Als Redner*innen haben zugesagt:

- Haris Softic, ver.di-Sekretär, zuständig für die MVG
- Magda Wesselly, ver.di-Jugend für das Bündnis NEIN zur Wehrpflicht
- Falko Blumenthal, Gewerkschaftssekretär für 44 Daimler-Kollegen aus Bremen
- Nicole Gohlke, Mitglied des Bundestags
- Carmen Fesl, stellv. Kreisvorsitzende der Linken München
- Ingrid Greif und Nadine Adlich, ver.di-Betriebsgruppe München Klinik
- Brigitte Obermayer, für das Münchner Friedensbündnis
- Grußadressen von Özlem Demirel, Mitglied des EU-Parlaments und andere

Die Kundgebung wird ergänzt durch kulturelle Beiträge des Roten Weckers und der Künstlerin Kirstie Handel.

Für Rückfragen steht zur Verfügung:

Hedwig Krimmer 0176 455 3 67 68

Ak-gegen-rechts.m@verdi.de

Weitere Informationen auf:

[Petition · SAGT MIT UNS 'NEIN!' ZUR BUNDESWEHRTRAM! - Deutschland · Change.org](#)

Die Initiativgruppe trifft sich wieder am Montag, 23. März um 18 Uhr im ver.di-Büro Neumarkterstr. 22, 1. Stock, Raum Clara Zetkin



Spendenkonto: Stadtparkasse München, DE59 7015 0000 1006 0375 17, Hedwig Krimmer, Stichwort: KEINE Bundeswehrtram